

1150. **AY Sagittarii** ( $18^{\text{h}} 17^{\text{m}} 26^{\text{s}} - 18^{\circ} 37'.4$ ). Nicht in der BD enthalten.

Ort nach Harvard-Platten.

Entdeckt von Leavitt auf photographischen Aufnahmen des Trifid-Nebels. Die auf den Platten geschätzten Helligkeiten schwankten zwischen  $10^{\text{m}}.4$  und  $11^{\text{m}}.4$ , ließen aber noch keine Schlüsse über die Art des Lichtwechsels und über die Periodenlänge zu, dagegen haben die zahlreichen Beobachtungen von Hoffmeister die Art als die eines  $\delta$  Cephei-Sterns erkennen lassen und die Aufstellung der folgenden vorläufigen Elemente gestattet:  $\text{Max.} = 2421480.5 + 6^{\text{d}}.6 \text{ E.}$

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Leavitt und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 91 und A. N. 3994]. — Hoffmeister, 49 Beobachtungen seit 17 Juli 14. Elemente [Manuskript Sternwarte Bamberg].

L.

1151. **AZ Sagittarii** ( $18^{\text{h}} 17^{\text{m}} 46^{\text{s}} - 30^{\circ} 38'.8$ ) = CoD  $-30^{\circ} 15642$  ( $9^{\text{m}}.9$ ). Nicht in der CPD enthalten.

Entdeckt von Leavitt auf photographischen Aufnahmen des Trifid-Nebels, auf denen der Stern in den Grenzen  $10^{\text{m}}.6$  und  $12^{\text{m}}.0$  schwankt. Die Art des Lichtwechsels ist noch unbekannt.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Leavitt und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 91 und A. N. 3994].

L.

1152. **RU Draconis** ( $18^{\text{h}} 18^{\text{m}} 0^{\text{s}} + 59^{\circ} 29'.7$ ). Nicht in der BD enthalten.

Ort nach Graff (Hamb. Abh. I, 3, 42 u. 93). — Karte der Umgebung von Ceraski (Mosc. Ann. (2) 5, Kartenserie 1).

[\*  $9^{\text{m}}.3$  voran  $32^{\text{s}}$ ,  $5'$  südl.]

Frau Ceraski entdeckte die Veränderlichkeit 1905 auf 9 Photogrammen Blažkos, die Helligkeiten zwischen  $9^{\text{m}}.4$  und  $12^{\text{m}}.5$  gaben. Hartwig nimmt nach den Blažkoschen Beobachtungen ein Maximum für 05 Mai 4 an und vermutet nach seiner Maximumbestimmung 07 Jan. 1 eine Periode von 304 Tagen. Weitere Beobachtungen fehlen.

LITERATUR: Ceraski, Anzeige der Entdeckung. Mitteilung von 9 photographischen Größen 04 Sept. 6—05 Mai 10 [A. N. 4028]. — Hartwig, Genäherte Elemente [V. J. S. 41, 314]; 9 Beobachtungen 05 Juli 7—16 Sept. 26. Daraus Max. 07 Jan. 1 ( $9^{\text{m}}.5$ ) [Manuskript Sternwarte Bamberg].

Boe.

1153. **TV Lyrae** ( $18^{\text{h}} 18^{\text{m}} 0^{\text{s}} + 30^{\circ} 23'$ ). Nicht in der BD enthalten.

Ort genähert aus Moskauer Aufnahmen.

Entdeckt am 12. Januar 1912 von Frau Ceraski auf Moskauer Himmelsaufnahmen. Schätzungen von Blažko auf 19 Platten aus den Jahren 1899—1911 ergaben, daß der Veränderliche zwischen  $11^{\text{m}}$  und  $<12^{\text{m}}.2$  schwankt, und daß seine Periode wahrscheinlich lang ist. Letzteres bestätigten die Beobachtungen von Hoffmeister, der in längerer Überwachung 1917/1918 den Stern nicht auffinden konnte.

LITERATUR: W. Ceraski, Anzeige der Entdeckung und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen. Lange Periode? [A. N. 4553]. — Hoffmeister, Beobachtungen 1917/1918, welche die Unsichtbarkeit bezeugen [Manuskript Sternwarte Bamberg].

L.

1154. **W Scuti** ( $18^{\text{h}} 18^{\text{m}} 54^{\text{s}} - 13^{\circ} 42'.4$ ) = BD  $-13^{\circ} 4965$  ( $9^{\text{m}}.3$ ).

Ort bestimmt von Graff (A. N. 4577) und von Baranow (Engelh. Publ. 7, 13 u. 23). — Helligkeiten der Vergleichsterne von Pračka (Pračka I, Heft 3, 15) und von L. Campbell (Harv. Ann. 63, 174). — Bild der Lichtkurve von Zinner (A. N. 4839).

Entdeckt von Cannon auf photographischen Aufnahmen der Harvard-Sternwarte, welche Algolart vermuten ließen, da von 120 Platten, die geprüft wurden, 100 ihn in seiner gewöhnlichen Helligkeit zeigten. Nahe dem Minimum war der Stern dagegen auf 8 Platten: 01 Juli 5, 03 Juli 14, 04 Juni 7, Juni 17, Aug. 18, Sept. 28, 05 April 21 und Okt. 21. Die Grenzen der photographischen Lichtänderung sind etwa  $9^{\text{m}}.3$  und  $10^{\text{m}}.4$ . Die angegebenen Zeiten des kleinsten Lichtes lassen sich durch eine Periode von  $0^{\text{d}}.77228$  darstellen. Zinner hat den Veränderlichen in den Jahren 1911 bis 1914 andauernd beobachtet und findet den Lichtwechsel ebenfalls ähnlich dem eines Algolsterns. Die von ihm abgeleiteten Minima lassen sich durch die Formel darstellen:  $\text{Min.} = 1913 \text{ Sept. } 28 \text{ } 6^{\text{h}} 29^{\text{m}} + 0^{\text{d}} 18^{\text{h}} 32^{\text{m}} 11^{\text{s}}.0 \text{ E} = 2420039.27 + 0^{\text{d}}.77235 \text{ E.}$  Diese Formel stellt jedoch nicht alle Beobachtungen dar, da einzelne Minima (im Jahre 1914 alle) ausblieben. Nach Zinner beträgt die Helligkeitsschwankung bei den regelmäßigen Minima etwa  $9^{\text{m}}.3$  bis  $10^{\text{m}}.1$ , dagegen bei den ausgebliebenen Minima nur etwa  $9^{\text{m}}.3$  bis  $9^{\text{m}}.6$ . Das häufige Ausbleiben der Hauptminima deutet nach Ziners Ansicht darauf hin, daß die Ursache, welche die Helligkeitsschwankungen des Sterns hervorruft, nicht immer imstande ist, zur Wirkung zu